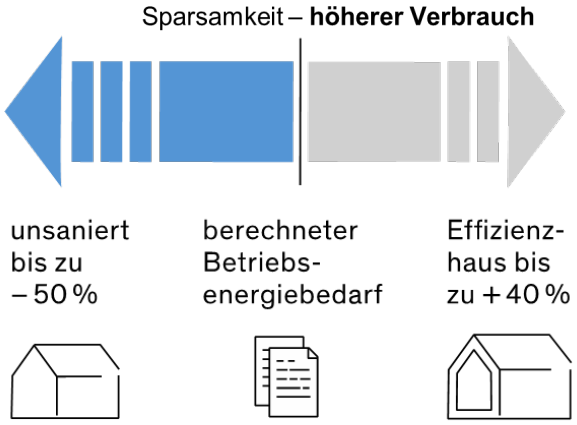
Initiative Baukultur Eifel

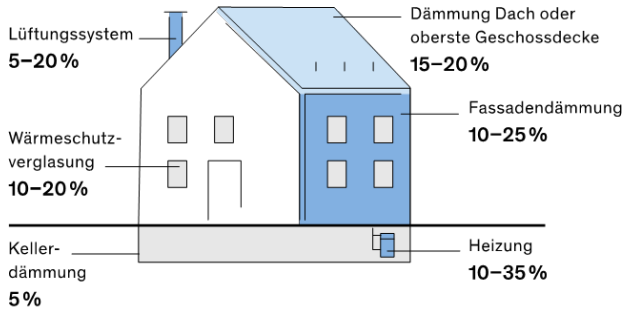
Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Neue Umbaukultur 2/3

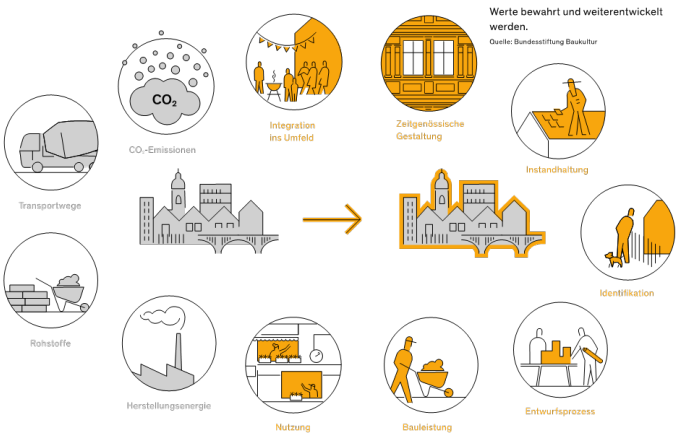
Graue Energie—Goldene Energie



Einsparpotenzial durch energetische Sanierung



Von der grauen Energie zur „goldenen Energie“



Darstellung / Grafiken: Bundesstiftung Baukultur

Klimaschutz nur mit dem Bestand

Weniger als die Hälfte des Energieaufwandes, den ein Effizienzhaus 55 im Lauf von 50 Jahren erforderlich macht, entfällt auf den Betrieb. Den größten Teil macht die sogenannte graue Energie aus: die Energie, die zur Herstellung der Baustoffe, für Transportwege, Bau und Rückbau des Gebäudes und für die Entsorgung notwendig ist. Dennoch wird bislang vor allem die Energieeffizienz im Betrieb bewertet und in Regelwerken gefördert. So werden Mindestdämmwerte , die ein älterer Bau kaum erfüllen kann und vorschnell zur einer Entscheidung für den Abriss des Gebäudes führen, im Ergebnis zu einer kontraproduktiven Entwicklung führen. Ein auf gleichen Energieeffizienzhausstandard saniertes Bestandsgebäude verursacht bis 2050 nur ein Drittel der Emissionen eines Neubaus. Ein Gebäude für einen energieeffizienteren Neubau abzureißen ist ist aus ökologischer Sicht weniger sinnvoll, als es zu erhalten und umzubauen.

Dämmung mit Augenmaß

Energetische Sanierungen verlangen in der Regel keine Baugenehmigung, dennoch haben sie gestalterische Konsequenzen. Werden Fassaden vollflächig verkleidet oder Holzfenster durch Kunststoffprofile ersetzt, hat das weitreichende Folgen für die Anmutung. Charakteristische Details sollten nicht der Maximierung der Energiesparpotenziale zum Opfer fallen. Ohne Beeinträchtigung der architektonischen Qualität lässt sich der Energieverbrauch mittels einer Modernisierung der Gebäudetechnik erheblich verringern.

Wiederverwendbarkeit

Lässt sich ein Abriss nicht vermeiden, sollte versucht werden, die daraus entstehende Abfallmange durch Recycling oder Weiterverwertung zu verringern. Als Ressource verstanden, könnten Bauabfälle einen Gutteil zu den 550to mineralischer Rohstoffe beitragen, die in Deutschland jährlich verbraucht werden, um Baumaterialien herzustellen. Die direkte Wiederverwendung von Baustoffen scheitert jedoch häufig an der nicht zerstörungsfreien Demontage des Bauteils.

Goldene Energie

Neben dem ökologischen Potential von Bestandsbauten kommt dem gebauten Ortsbild auch identitätsstiftende Bedeutung zu. Die maßstäbliche Architektur mit regionaltypischer Gestaltung schafft lebendige, öffentliche Räume in welchen man sich gerne aufhält und zu Hause fühlt.